

Kurt Wolff Verlag / München



Das neuzeitliche
Gegenstück zu Feuerbachs Vermächtnis

Paula Modersohn-Bekker Briefe und Tagebuchblätter

Herausgegeben von S. D. Gallwitz

Vierte wesentlich erweiterte Auflage
Mit sieben Bildbeigaben

Gebunden in Halbleinen M. 60.—, in Halblederband M. 90.—

Stellt Feuerbachs Vermächtnis die letzte volle Blüte deutsch-antiken Idealismus dar, so spricht aus Paula Modersohns Lebensbuch das ganze Frühlingsahnen und Frühlingswehen der neuen Kunst. Uns Menschen von heute wird es vielleicht noch weit mehr bieten als sein heroisches Gegenstück. Auf alle Fälle aber wird es eines der schönsten und innerlich größten Lebenszeugnisse unseres Schrifttums sein und bleiben. Aus den vielen glänzenden Besprechungen seien hier nur einige Sätze der Frankfurter Zeitung zitiert:

„Das Schönste an diesem Buche sind nicht einzelne Worte oder Erkenntnisse über Kunst und Leben, sondern das volle und prächtige Leben dieser Frau selbst. Der gleiche Drang nach Vollendung, der sie in der Kunst leitet, zeigt sich in dem brennenden Verlangen nach Ganzheit und Geschlossenheit des Wesens: „in Einfachheit groß zu werden“. Dabei lebt in ihr bis zuletzt trotz mancher Zweifel, die sich einstellen, eine Heiterkeit und Siegesgewisheit, durch die sie das Leben mit seinem Wachsen und Kämpfen wie ein stetes Fest genießt. „Wachsen ist ja das Allerschönste auf Erden.“ „Dieses unentwegte Brausen dem Ziele zu, das ist das Schönste im Leben.“ Die Helligkeit und jauchzende Lebensbejahung, verbunden mit einem anmutig-drastischen Humor, die Seligkeit, mit der sie ihrer Seele die Flügel ausspannen läßt, ist wohl das Beglückendste an diesem Buche. Paula Modersohn starb kurz nach der Geburt ihres ersten Kindes mitten im vollsten Leben. Wie sie selbst dem Tod gegenüberstand, zeigt das schöne Wort, das sie sprach, als Böcklin gestorben war: „Das war ein schönes Sterben. Ich meine, er hatte noch viel in sich.“ Aus dem Reichtum, der noch in ihr war, hat sie uns nachträglich ein unvergängliches Vermächtnis geschenkt: das Bild ihrer eigenen starken, hochstrebenden Seele.“

Hauptauslieferungslager bei S. Volkmar in Leipzig